

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 85

RUDOLF RIEDINGER

**Die Präsenz- und Subskriptionslisten
des VI. oekumenischen Konzils (680/81)
und der Papyrus Vind. G.3**

MÜNCHEN 1979

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C.H.BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE KLASSE

ABHANDLUNGEN · NEUE FOLGE, HEFT 85

RUDOLF RIEDINGER

Die Präsenz- und Subskriptionslisten
des VI. oekumenischen Konzils (680/81)
und der Papyrus Vind. G.3

Vorgelegt am 20. Oktober 1978
von Herrn Prof. Dr. Hans-Georg Beck

MÜNCHEN 1979

VERLAG DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION BEI DER C.H.BECK'SCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

ISSN 0005-710 X

ISBN 3 7696 0080 0

© Bayerische Akademie der Wissenschaften München 1979

Druck der C.H. Beck'schen Buchdruckerei Nördlingen

Printed in Germany

Von diesen Listen war bisher nur das bekannt, was die Drucke (zuletzt Mansi 11) bieten, denn der Teil des Werkes von E. Gerland, der sich mit dem VI. Konzil befaßt, ist noch nicht veröffentlicht.¹ Konnte schon E. Chrysos in seiner Monographie über die Listen des V. Konzils (553) gewisse Verhältnisse genauer herausarbeiten, die sich hinter dieser trockenen Materie verbergen,² so dürften auch die Listen des VI. Konzils zeigen, daß hinter dem scheinbar glatten Ablauf der Verhandlungen Spannungen vorhanden waren, selbst wenn diese nicht mehr im einzelnen zu rekonstruieren sind.

Während der ersten neun Sitzungen sind nur 40–42 Bischofssitze vertreten, diese Zahl verdoppelt sich während der nächsten sechs Sitzungen, um in den letzten drei mehr als 150 zu erreichen.³ Auch dann, wenn man annehmen wollte, daß viele dieser Bischöfe lange Zeit aus verschiedenen Gründen an der Teilnahme verhindert waren, drängt sich die Vermutung auf, daß sich einige von ihnen zunächst abwartend verhielten und sich erst dann im Kuppelsaal des kaiserlichen Palastes einfanden, als die Sache formal entschieden war.⁴

¹ Veröffentlicht wurde von E. Gerland bisher nur: Die Genesis der Notitia Episcopatum, Chalkedon 1931, und E. Gerland – V. Laurent, Synode de Gabadius (394) et II. Concile d'Éphèse, Chalkedon 1936. – V. Laurent, der damalige Direktor des Institut Français d'études byzantines, Paris, stellte mir jedoch im Jahre 1972 dankenswerterweise das Manuskript E. Gerlands zum VI. Konzil zur Verfügung.

² E. Chrysos, Die Bischofslisten des V. ökumenischen Konzils (553), Bonn 1966. – Vgl. E. Schwartz, Über die Bischofslisten der Synoden von Chalkedon, Nicaea und Konstantinopel, Abh. d. BA dW, philos.-hist. Kl. NF 13 (1937) und J. Darrouzès, Listes épiscopales du concile de Nicée (787), Rev. Et. Byz. 33 (1975) 5–76. – Auf die Bedeutung der Konzilsakten als Quelle für die historische Geographie haben u. a. G. Ostrogorsky, Byzantine cities in the Early Middle ages, Dumbarton Oaks Papers 13 (1959) 45–66, und K. Amantos, Zu den Bischofslisten als historischen Quellen, Akten d. XI. Internat. Byzantinistenkongresses München 1958, München 1960, 21–23, hingewiesen.

³ Der Liber Pontificalis, ed. L. Duchesne ²I–III (Paris 1955–1957) I 351,12 kennt die runde Zahl von 150 Bischöfen. Der Liber diurnus Romanorum Pontificum, ed. H. Förster (Bern 1958) 154 und 347, weiß von 175 Bischöfen. Ch. J. Hefele–H. Leclercq, Histoire des Conciles d'après les documents originaux, III 1 (Paris 1909) 508, zählte 174, E. Gerland in seinem oben erwähnten Manuskript 178 Unterschriften, wobei auch die beteiligten Äbte mitgerechnet werden. Auch G. Kreuzer, Die Honoriusfrage im Mittelalter und in der Neuzeit (Stuttgart 1975) 83, zählt die Äbte zu den regulären Konzilsteilnehmern, obwohl diese auf dem VI. Konzil nicht unterzeichnen, also wohl nur eingeschränkte Rechte genießen.

⁴ Die 18 Sitzungen des Konzils fanden vom 7. Nov. 680 bis zum 16. Sept. 681 statt, und eine Anreise nach Konstantinopel war während der Wintermonate (Oktober–April) für viele Teilnehmer unmöglich. – Aufgrund der unten (S. 14–21) wiedergegebenen Präsenzlisten lassen sich jetzt die Teilnehmerzahlen bei den einzelnen Sitzungen genau angeben, wobei nur diejenigen Teilnehmer gezählt werden, die nach der 17. und 18. Sitzung auch unterzeichnen (dürfen). Ob man nun mit J. L. van Dieten (Geschichte der Patriarchen von Sergios I. bis Johannes VI. [610–715], Amsterdam 1972, 138) alles, was nach der 9. Sitzung (8. März 681) geschieht, „nur noch einen Epilog zur Liquidation der Lehre von einer Energie und einem Willen“ nennt (bis dahin waren lediglich 42 Bischöfe anwesend), oder mit der 11. Sitzung, nach der sich der Kaiser verabschiedet (20. März, mit 92 Bischöfen), die Sache für erledigt ansieht, erstaunlich bleibt, daß bei den entscheidenden Sitzungen jeweils nur der vierte Teil der Bischöfe anwesend ist, die nachher auch unterzeichnen. Im November 680 werden jedenfalls auf vier Sitzungen innerhalb einer Woche die Weichen gestellt, und nach drei der sechs Sitzungen im März 681 sind die Würfel bereits endgültig gefallen; die 15. Sitzung (26. April 681) mit dem Spektakel der versuchten Totenerweckung durch Polychronios und die 16. Sitzung (9. Aug. 681) mit der Vorführung des „weltfremden“ Presbyters Konstantinos von Apamea, der einen Religionsfrieden quer durch alle dogmatischen Differenzen für möglich hält, dienten wohl nur der Absicherung der Konzilsentscheidung gegenüber diesen „Randgruppen“, den „Magiegläubigen“ und den „unverbesserlichen Optimisten“. Man wird aber auch in Erwägung ziehen dürfen, daß sich die gelangweilten Konzilsväter unterhalten wollten. Als sich dann die letzte Entscheidung lange hinzog, weil sich die Rückkehr des Kaisers in die Hauptstadt verzögerte, arrangierte man wohl etwas voreilig am 11. September die Schlußsitzung, mußte

Mehr als ein Akt dieses Geschehens dürfte sich hinter den Kulissen abgespielt haben,⁵ auch wenn die Akten selbst ein glatt ablaufendes Schauspiel widerspiegeln. Die „ermüdenden protokollarischen Verlesungen“ von Texten der Väter und Häretiker⁶ zeigen im Gegensatz zu den oft spontanen Ereignissen auf den früheren Konzilien, daß das theologische Leben jetzt endgültig andere Formen angenommen hatte. Nach außen hin scheint zwar alles klar zu sein, aber das Schicksal der griechischen Akten des VI. Konzils in den folgenden 40 Jahren beweist, wie hart auch im 7.–8. Jahrhundert noch um theologische Positionen gekämpft wurde.⁷

In diesem Zusammenhange ist eine Untersuchung der Präsenz- und Subskriptionslisten des VI. Konzils von der Intensität, die E. Chrysos beim V. Konzil anstrebte, weder möglich noch nötig. Auf eine Erörterung der Orthographie der Ortsnamen wird ebenso verzichtet wie auf die bei einzelnen Sitzen schwierige geographische Lokalisierung. Die Literatur zu den Notitien ist zwar ausgiebig benutzt worden, denn anders wären manche Namen nicht zu identifizieren gewesen, aber ein Kommentar zu diesen Listen, der diese Werke vollständig einarbeitet, kann hier nicht geboten werden. Die Namen der Bischofssitze werden meist in der griechischen Form, jedoch in lateinischen Buchstaben wiedergegeben, bewußt so normalisiert, daß es keinen Zweifel daran geben kann, welcher Ort gemeint ist. Bei vielen Ortsangaben der Suffraganbistümer fehlt in den Listen selbst die Provinzangabe. Um diese Tabellen logisch zu gliedern, wurden die Namen der Provinzen deshalb nach dem Manuskript E. Gerlands ergänzt. Weder die Namensform noch diese zusätzlichen Orientierungshilfen beanspruchen hier also mehr zu sein als Siglen, welche die Identität eines Ortes in allen Listen garantieren.

Damit ist nun der Punkt erreicht, auf den es in diesem Zusammenhange ankommt, die Abfolge der Bischofssitze in den 18 Präsenzlisten und in den beiden Subskriptionslisten der 17. und 18. Sitzung, sowie unter dem Logos prosphonetikos. Diese Abfolge wird in allen Listen durch Ordnungszahlen festgehalten.⁸ Deren Grundlage bildet eine Kollation aller Listen nach drei griechischen und acht lateinischen Handschriften.⁹ Auch bei dieser Kolla-

diese aber am 16. September wiederholen, weil der Kaiser am 11. September doch noch nicht eingetroffen war. Vielleicht gab es eine Nachricht vom Herannahen des Kaisers, auf die hin das gewiß auch damals schwerfällige Zeremoniell der Schlußsitzung in Gang gesetzt wurde. Allerdings trafen auch nach dem 16. September noch einige Bischöfe ein, die unterschrieben, obwohl sie in keiner Präsenzliste auftauchen, wohl auch ein Zeichen dafür, daß man unter „Synode“ nicht unbedingt die gleichzeitige Anwesenheit der Väter verstand.

⁵ Das betont J. L. van Dieten (Anm. 4), 130–145.

⁶ So E. Caspar, *Geschichte des Papsttums*, 2 (Tübingen 1933) 605.

⁷ Vgl. J. L. van Dieten (Anm. 4), 161–173.

⁸ Die Abfolge der Ordnungszahlen in diesen 22 Listen wird allein von den Handschriften bestimmt. Weder offenkundige Fehler in einzelnen Handschriften noch die harmonisierenden Drucke werden dabei berücksichtigt. Dieses Verfahren unterscheidet sich von dem E. Gerlands, der alle diese Listen in einer einzigen zusammenfaßt und den Wechsel der jeweiligen Position innerhalb der verschiedenen Listen lediglich in seinem Apparat verzeichnet. Seine Liste ist also eine Rekonstruktion aus recht disparaten Teilen, die als solche ihren Wert besitzt, obwohl die tatsächlichen Positionen der Bischofssitze öfters wieder zurückgerechnet werden müssen.

⁹ Die drei griechischen Handschriften, deren mechanische Lücken einen gemeinsamen Hyparchetyp erkennen lassen, sind

M = Cod. Mon. gr. 186 (a. 1446), ff. 131r–298v

T = Cod. Taur. gr. 67 (c. III.10), s. XIII ff. 1r–207v

O = Cod. Achrid. gr. 84 (74), s. XIII pp. 1–146.

Nur zum Cod. Mon. gr. 186 gibt es bisher eine eingehende Untersuchung von O. Kresten, *Eine Sammlung von Konzilsakten aus dem Besitze des Kardinals Isidoros von Kiev*, Denkschriften der ÖAdW, phil.-hist. Klasse 123, Wien 1976.

tion war öfter zu sehen, daß die bisherigen Herausgeber dieser Akten gelegentlich vermeintliche Unstimmigkeiten durch selbständige Korrekturen zu harmonisieren versucht haben. Weil wir nun in sehr alten lateinischen Handschriften eine Übersetzung dieser Akten aus den Jahren 682–701 besitzen, deren Archetyp um zwei Jahrzehnte älter ist als der jetzt noch erreichbare Archetyp der griechischen Originalakten, der erst von dem Diakon Agathon (713) stammt (vgl. Mansi 12, 189–196), ist es uns möglich, durch gegenseitige Kontrolle der griechischen und lateinischen Version eine Sicherheit zu erreichen, die weit über die Gewißheit hinausgeht, die von der Beiziehung einer jeweils größeren Anzahl von Handschriften beider Versionen zu erwarten wäre. Man vergleiche zum Beispiel in der griechisch-lateinisch erhaltenen Subskriptionsliste der 18. Sitzung die gelegentlichen Umstellungen der jüngeren griechischen Version, die von der älteren lateinischen nicht mitvollzogen werden. Lesarten der lateinischen Übersetzer sind denen des griechischen Originals auch sonst öfters vorzuziehen. Hier bestätigt sich die Erkenntnis E. Gerlands, daß frühe lateinische Übersetzungen von Konzilsakten von ganz besonderer Wichtigkeit sind.¹⁰

Das wichtigste Stück, das uns die lateinische Übersetzung in diesem Zusammenhange erhalten hat, ist die Präsenzliste der 17. Sitzung und die bisher ebenfalls nur aus den lateinischen Drucken des 16. Jahrhunderts bekannte Subskriptionsliste derselben Sitzung. Diese Präsenzliste ist in den Drucken seit der Editio Romana (1612) nur noch zum Teil erhalten, die Existenz der Subskriptionsliste aber, die für die Einordnung des Papyrus Vind. G. 3 entscheidende Bedeutung besitzt, konnte nach den griechisch-lateinischen Drucken seit 1612 nicht einmal mehr erschlossen werden.

Angesichts der tatsächlichen Variabilität dieser Listen ergab sich die Frage, in welcher faktischen Abfolge sie dargeboten werden sollten, um damit ein Höchstmaß an innerer Logik zu erreichen. E. Chrysos traute bei seiner Arbeit der Subskriptionsliste mehr Autorität und Stabilität zu als den von Sekretären erstellten Präsenzlisten.¹¹ In den Akten des VI. Konzils aber gibt es zwei Subskriptionslisten, die voneinander erheblich abweichen, ohne daß diese Abweichungen als Fehler der Überlieferung bezeichnet werden könnten. Die Subskriptionslisten des VI. Konzils waren deshalb nicht als Einteilungsprinzip zu verwenden.

Sieht man nun auf die oft sehr lockeren Zahlenreihen der 18 Präsenzlisten, so scheint es auf den ersten Blick, als ob auch sie nur ein sehr bedingt brauchbares Maß abgeben könnten. Nur die Präsenzlisten der 17. und 18. Sitzung, in einem Abstand von nur fünf Tagen erstellt, und für die 17. Sitzung in lateinischer Übersetzung und bei der 18. Sitzung sowohl griechisch als auch lateinisch erhalten, zeigen eine genaue Übereinstimmung und bieten sich damit als Maßstab an. Diese Übereinstimmung darf jedoch für sich genommen nicht

Die Siglen der für diese Abschnitte bisher kollationierten lateinischen Handschriften lauten

- | | | |
|-----|---|--|
| I | { | V = Cod. Vind. lat. 418, s. VIII/IX (Salzburg) |
| | { | P = Cod. Paris. lat. nouv. acq. 1982, s. IX (Beauvais) |
| | { | G = Cod. Berol. lat. F 626 (Staatsbibliothek, Preußischer Kulturbesitz), s. XII (ihre Vorlage geht auf Bischof Ghaerbald von Lüttich [785/7–809] zurück) |
| II | { | C = Cod. Vat. Regin. lat. 1040, s. VIII/IX |
| | { | B = Cod. Brit. Museum, Cotton Claudius B. V., s. IX |
| III | { | M = Cod. Ambros. M 67 sup., s. IX (Bobbio) |
| | { | N = Cod. Vitt. Emm. 1326 (Phillipps 12.275), s. XI (Nonantola) |
| | { | L = Cod. Vat. lat. 1326, s. XI–XII |

Zu diesen Handschriften vgl. G. Kreuzer (Anm. 3), 19–24.

¹⁰ Vgl. Anm. 1, Die Genesis . . . , 25 und 27.

¹¹ Vgl. Anm. 2, 14 u. ö.

überbewertet werden, weil sie sicherlich nur dadurch zustande gekommen ist, daß die Sekretäre des Konzils dasselbe Muster zweimal kopierten. Das läßt sich auch bei früheren Sitzungen beobachten, bei denen jeweils dieselben Teilnehmer anwesend waren. Wenn die hierbei zu beobachtende Mechanik der Listen auf der einen Seite deren Wert zu mindern scheint, so dürfte es andererseits auch erlaubt sein, darin die hier gesuchte Stabilität zu sehen. Gerade weil es sich dabei um eine von Subalternen festgelegte Abfolge handelt, muß diese Abfolge schon aus diesem Grunde ein für diese Zeit größtmögliches Maß an Objektivität widerspiegeln.

Diesem Schluß scheinen nun die früheren Präsenzlisten (1–16) in vielen Punkten zu widersprechen, denn dort finden wir, allerdings in Gruppen vereinigt, Abfolgen der jeweils anwesenden Bischöfe, die mit der Abfolge der beiden letzten Präsenzlisten nicht übereinstimmen. Bevor dieses für die Notitiae im allgemeinen höchst instruktive Anschauungsmaterial genauer besprochen wird, sei festgehalten, daß die Abfolge der 17. und 18. Präsenzliste hier als das für diesen Zweck tauglichste Maß angesehen und deshalb der ganzen Aufstellung zugrunde gelegt wurde. Eine kurze Analyse der Listen, von denen zunächst eine Gliederung in großen Zügen versucht wird, soll dies erweisen.

Nach den fünf Patriarchaten folgen sogleich acht Sitze, deren Vertreter sich als Legaten des römischen Stuhles, beziehungsweise als Apokrisiare des römischen Sprengels und im besonderen des „römischen Konzils“ vom 27. März 680 verstehen.¹² Von Kaisareia (Kappadokia I) bis Hierapolis (Phrygia Pakatiane) folgen 26 Metropolen, deren Abfolge mit Gelzers Pseudo-Epiphianos übereinstimmt.¹³ Hierauf werden die drei antiochenischen Metropolen Tarsos, Anazarbos und Seleukeia eingeschoben.¹⁴ Auch die elf Sitze von autokephalen Erzbistümern (Bizye – Herakleupolis) entsprechen in ihrer Abfolge wiederum der bei Pseudo-Epiphianos.¹⁵ Die folgenden zehn Sitze (Mesembria – Kition) gehören

¹² G. Kreuzer (Anm. 3, 78¹³) legt die kontroversen Ansichten von L. Duchesne (1925) und F. Rodriguez (1966) dar, nach denen das Wort „Konzil“ als „Versammlung von Bischöfen“ (Rodriguez) oder im Sinne von *corpus episcopale* eines Metropolitan- bzw. Patriarchatsbezirkes (Duchesne) verstanden werden kann. In diesen Listen ist bei Soloi und Kition von der *σύνδοξ τῆς φιλοχρίστου τῶν Κυπρίων νήσου* die Rede, und das bedeutet hier schwerlich „Bischofsversammlung“.

Zur Anordnung der Konzilslisten der Reichskonzilien haben sich bereits E. Gerland, E. Schwartz und E. Chrysos geäußert. Für die Reichskonzilien gilt demnach, daß ihre Listen nach der zivilen Provinzeinteilung angelegt werden, auch dann, wenn die vorliegende Untersuchung zeigt, daß daneben noch andere Motive wirksam werden konnten. – Die Subskriptionsliste der Lateransynode von 649 (Mansi 10,1161–1169) und die des römischen Konzils von 680 (Mansi 11,297–316) enthalten fast nur Namen italischer Bischöfe. Nur ein Teil beider Listen deckt identische Bistümer ab, die anderen Namen finden sich nur in dieser oder in der anderen Liste. Ihre Abfolge in beiden Listen ist jedoch jeweils ganz regellos, wenn man die Karte der Provinzen Italiens zugrunde legt, worin man eine Eigentümlichkeit „kirchlicher“ Synoden gesehen hat. Diese Regellosigkeit könnte aber zumindest bei der Synode von 680 auch daher rühren, daß man im Papstpalast für die zur Audienz eintreffenden Bischöfe eine Gelegenheit zur Unterschrift einrichtete, vergleichbar mit den heute beim Tode von Staatsmännern aufliegenden Kondolenzbüchern. Dann wäre die Reihenfolge ihrer Unterschriften nur die mehr oder weniger zufällige Abfolge ihrer Audienzdaten, was sich nicht als „kirchliche“ Eigentümlichkeit interpretieren ließe. Sollte es bei der Lateransynode von 649 so sein, daß ihr Akten-text eine Arbeit des Maximus Homologetes und seiner Schüler ist (vgl. zuletzt R. Riedinger im *Annuaire Hist. Conc.* 9 [1977] 254–262 und ders. Lateinische Übersetzungen griechischer Häretikertexte des siebenten Jahrhunderts, Sitzungsber. der ÖAdW, phil.-hist. Klasse [im Druck]), dann ließe sich aus dem Bestand und der Abfolge ihrer Subskriptionsliste ohne zusätzliche Hilfsdaten kaum etwas schließen, es sei denn, auch ihr Text habe italischen Bischöfen bei Gelegenheit zur Unterschrift vorgelegen.

¹³ H. Gelzer, Ungedruckte und ungenügend veröffentlichte Texte der Notitiae episcopatum, Abh. d. BADW, phil.-hist. Klasse 21 (1901) 529–542.

¹⁴ Dazu vgl. E. Honigmann, Studien zur Notitia Antiochena, Byz. Z. 25 (1925) 73–75.

¹⁵ Vgl. E. Chrysos, Zur Entstehung der Institution der autokephalen Erzbistümer, Byz. Z. 62 (1969) 263–286.

zum Illyricum.¹⁶ Daran schließen sich, nahezu in der Abfolge ihrer Metropolen, die Suffragane unter dem Patriarchat Konstantinopel. Darauf folgen aus Kilikia I und II und aus Isauria noch sechs antiochenische Sitze. Am Schluß der Unterschriften finden sich die Namen von neun Bischöfen, die in den Präsenzlisten nicht erwähnt werden, die aber nach Abschluß des Konzils am Ende der 17. beziehungsweise der 18. Sitzung unterschrieben haben.

Von den Abgesandten des Papstes Agathon (678–681) zum Konzil berichtet auch dessen Vita.¹⁷ Sie zählt zunächst die drei Bischöfe Abundantius von Paternum, Iohannes von Rhegion und Iohannes von Porto auf, erst dann die beiden Presbyter Theodorus und Georgius und den Diakon Iohannes. Dieser Presbyter Theodorus tritt in den folgenden Jahren mehrfach als Kandidat bei Papstwahlen in Erscheinung, der Diakon Iohannes ist der spätere Papst Iohannes V. (685–686).

Wenn in den Präsenzlisten der 9.–13. Sitzung der Sitz von Antiocheia unbesetzt erscheint, so kommt das daher, daß der Patriarch Makarios während der 8. Sitzung als Häretiker verurteilt und abgesetzt worden war, sein Nachfolger Theophanes jedoch erst bei der 14. Sitzung seinen Platz einnimmt.

Höchst interessant ist die jeweilige Abfolge der acht folgenden Sitze. Während der ersten 15 Sitzungen werden die Vertreter der 125 Bischöfe der „römischen Synode“ vom 27. März 680, Iohannes von Porto, Abundantius von Paternum und Iohannes von Rhegion, in dieser Reihenfolge sogleich nach den Patriarchen aufgezählt, erst dann folgt der Presbyter Theodorus von Ravenna, der seinen Erzbischof gleichen Namens vertritt, und Basileios von Gortyne auf Kreta, der sich als „Vertreter der römischen Synode“ bezeichnet. Vor Gortyne, ja bei den letzten drei Sitzungen sogar unmittelbar nach den Patriarchen, wird Iohannes von Thessalonike eingeschoben, der erst von der 10. Sitzung an anwesend ist und den besonderen Titel eines Vicarius Romae trägt (vgl. Anm. 16). Theodorus von Trinitus, der Epiphanius vertritt, den Erzbischof von Konstantia auf Kypros, wird zunächst unter die Metropolitane von Konstantinopel eingereiht, vor den letzten beiden Sitzungen aber sogleich nach Thessalonike genannt. Auch Stephanos von Korinth, der erst während der beiden letzten Sitzungen anwesend ist und sich als „Legat des römischen Thronos“ bezeichnet, findet seinen Platz noch zwischen den vom Papst ad hoc ernannten Legaten. Der Umstand, daß diese Abfolge nicht nur in den beiden letzten Präsenzlisten, sondern auch in allen drei Subskriptionslisten beibehalten wird, zeigt, daß es sich dabei nicht nur um eine von Sekretären festgelegte Rangordnung handelt, sondern daß diese Rangordnung von den Inhabern dieser Sitze selbst bestätigt wird.

Wie viele Fragen an diese Listen auch offen bleiben mögen, die allmähliche Festigung der Reihenfolge dieser Sitze erweist die Präsenzlisten des VI. Konzils doch als eine Art Schüttelrost, der uns über einen Zeitraum von 10 Monaten der Jahre 680–681 genaueste Auskunft darüber gibt, an welcher Stelle der kirchlichen Hierarchie sich jeder der hier vertretenen Bischofssitze sehen wollte. Damit sind diese Listen ein einzigartiges Dokument kirchlicher Rechtsgeschichte.

Die Motive, welche hinter diesen Verschiebungen wirksam waren, können uns noch andere Beobachtungen an diesen Listen verraten, die zeigen, daß sich in den letzten Jahrzehnten der Zugehörigkeit von Ost-Illyricum zum römischen Patriarchalbereich gerade

¹⁶ Zur Frage der zivilen Teilung des Illyricum in „orientale“ und „occidentale“ und zur Frage der kirchlichen Jurisdiktionszugehörigkeit von Ost-Illyricum vgl. die Literatur bei E. Chrysos, Zur Echtheit des „Rescriptum Theodosii ad Honorium“ in der „Collectio Thessalonicensis“, *Κληρονομία* 4 (1972) 240–250.

¹⁷ Liber Pontificalis, ed. L. Duchesne, I (1955) 350, 7–9.

diese Suffragane um eine Rangerhöhung bemühten. Schon die beiden Bistümer von Soloi und Kition, die in den Präsenzlisten ausdrücklich als „zur Synode der Insel der Kyprer gehörig“ charakterisiert werden (vgl. Anm. 12), erreichen eine relative Höherstufung. Noch deutlicher ist das bei den beiden kretischen Bistümern Lampe und Kantania zu sehen, die in den ersten 10 Sitzungen nur vor den Antiochenern am Ende der Listen stehen, dann aber noch weiter als die Kyprer noch oben rücken und ebenfalls in die Gruppe der Ost-Illyrer aufgenommen werden. Am eindrucksvollsten aber ist das Beispiel von Athen, dessen Bischof mit seinen Kollegen von Stoboi, Argos und Lakedaimon erst vom 9. August an bei den drei letzten Sitzungen anwesend ist. Er erhält von den Präsenzlisten einen Platz unter den Ost-Illyrern zugewiesen, darf aber dann als „legatus concilii Romani“ unmittelbar nach den Metropolitane an der Spitze aller „ciuitates“ vor den Autokephalen als 43. unterschreiben. Sein Name ist auch in der Liste des Papyrus Vind. G. 3 enthalten und hat an dieser Stelle eine Polemik ausgelöst, die an der Bedeutung seiner Stellung weit vorbei geht,¹⁸ denn der Bischof von Athen hätte als solcher nie an dieser Stelle unterschreiben dürfen, die ihm schließlich als römischem Legaten zugestanden wird.

Versucht man diese Tendenzen in einen größeren Zusammenhang einzuordnen, so kann man wohl sagen, daß die Römer nicht nur durch das Schreiben Papst Agathons und die in der 4. Sitzung ebenfalls verlesenen Akten ihrer Synode den dogmatischen Ablauf des VI. Konzils entscheidend beeinflußt haben,¹⁹ sondern daß sich auch ihre Vertreter aus dem Osten des Reiches im Verlauf des Konzils erfolgreich in Szene zu setzen verstanden. Vielleicht liegt darin der Anlaß für das Bestreben Konstantinopels, in den folgenden Jahrzehnten die anspruchsvollen Vertreter Roms im Ost-Illyricum seinem eigenen kirchlichen Bereich einzugliedern. Schon das Quinisextum von 692 bedeutete ja eine Herausforderung für den römischen Stuhl.²⁰

In diesem Zusammenhange kann selbstverständlich nicht alles erörtert werden, was sich aus den Präsenz- und Subskriptionslisten des VI. Konzils ergibt. Daß die Vertreter von Nikomedeia (Bithynia), Melitene (Armenia I) und Hypaipa (Asia) bei der 9. Sitzung fehlen, könnte man als Fehler der Kopisten ansehen, aber ihre Namen fehlen sowohl in der griechischen als auch in der lateinischen Version, so daß man wohl mit weitreichenden Zufällen oder sehr alten Fehlern rechnen müßte. Die beiden karischen Bischöfe von Eriza und Myndos fehlen in der Präsenzliste der 10. Sitzung. Nur in den Drucken findet sich die Unterschrift des Bischofs von Argos auch nach der 18. Sitzung, in den Handschriften fehlt hier sein Name. Der Bischof von Phasis (Lazike) unterzeichnet nur nach der 17. Sitzung, nicht nach der 18. Sitzung, die nur fünf Tage später stattfand. Der Bischof von Barata

¹⁸ Bereits die Erstausgabe der Namenliste auf dem Wiener Papyrus durch J. Selden (*Eutychii Aegyptii patriarchae orthodoxorum Alexandrini . . . ecclesiae suae origines*, London 1642, 125–127) war durch anti-römische Animositäten veranlaßt. Dazu bereitet O. Kresten, Wien, Detailstudien vor.

¹⁹ Darin ist sich die Forschung seit langem einig. Vgl. A. Harnack, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, 2 (Freiburg-Leipzig 1894) 408: „Rom gab dem Osten wieder seine Formel“, und O. Bertolini, *Roma di fronte Bisanzio e ai Longobardi*, Bologna 1941, überschreibt auf S. 369 ein Kapitel „La vittoria della Chiesa di Roma sul monotelismo“. – Das alles geht freilich auf Maximus Homologetes und seine Lateransynode zurück, auf Maximus, den der monothelische Patriarch Makarios noch auf dem VI. Konzil als seinen eigentlichen Gegner bezeichnet (Mansi 11,357/8 C).

²⁰ E. Gerland beurteilt in seinem Manuskript zum Quinisextum die Zurückstufung der Bischöfe von Karalis (Sardinien), Korinth und Gortyne unter die Metropolitane als eine offenkundige Rücksichtslosigkeit gegenüber der römischen Kirche; J. D. Breckenridge, *Evidence for the nature of relations between Pope John VII and the byzantine Emperor Justinian II*, Byz. Z. 65 (1972) 364–374, beleuchtet die Wege, auf denen man sich nach diesem harten Zusammenstoß wieder zu treffen versuchte. Gerade diese Darstellung vermag den Blick für die Mittel zu schärfen, deren sich die kaiserliche und die päpstliche Diplomatie zu dieser Zeit bediente.

(Lykaonia) wird von den Präsenzlisten der 11.–15. Sitzung an dem ihm zustehenden Platz notiert, in den letzten drei Sitzungen und bei den Unterschriften nimmt er aber den Platz seines Metropolitens Paulos von Ikonion ein, den er vertritt.

Einige Städte werden von den Listen mit Doppelnamen bezeichnet, eine Tatsache, die für die meisten davon schon ausreichend geklärt wurde (Iustinianupolis-Mokissos, Herakleupolis-Pedachthoë, Iustinianupolis-Keltzene, Christupolis-Dioshieron, Kamacha-Daranalis, Theupolis-Prusa, Theotokianai-Apollonias). Nicht geklärt scheint der Fall des Abundantius, der im Liber Pontificalis²¹ und in allen Präsenzlisten des VI. Konzils als Bischof von Paternum aufgeführt wird, aber stets als Bischof von Tempsa unterzeichnet.²² Auch auf der römischen Synode von 680 unterzeichnet er als Bischof von Tempsa, das gleiche tut sein Vorgänger Sergius auf der Lateransynode von 649. Da beide Orte geographisch nicht identisch sind,²³ könnte es sich bei Paternum um eine herkömmliche, bei Tempsa jedoch um eine neuere Bezeichnung seines Bischofssitzes handeln.

Besonders schwierig ist die Frage nach zwei Städten ähnlichen Namens, deren Bischöfe beide Kosmas heißen. Schon W. M. Ramsey schreibt: „Etenna and Kotenna are very hard to separate“.²⁴ Weil sich der eine davon zwischen zwei pamphilischen Bischöfen findet, durch sieben Listen eindeutig fixiert, kann es sich dabei nur um den Kosmas einer pamphilischen Stadt handeln, deren Namen in den Präsenzlisten Μανάνων, Μανάλων, Mana(u)-gorum, Manauense heißt. Die Handschriften der Subskriptionslisten geben seinen Namen mit Κοσμάς Κο(ν)τάνων, Ca(n)tanensium, Cantani und endlich unter dem Logos prosphonetikos als Κοσμάς Κοτάνων ἦτοι Μανάλ(ρ)ων wieder, wodurch dieses Rätsel gelöst wird.

In diesen Listen unterzeichnet unter den Städten Pisidiens ein Kosmas, dessen Stadt von den Präsenzlisten Κοτυαίου und Κοττιαίου, beziehungsweise Cotaii und Cotiaieno geschrieben wird. In den Subskriptionslisten wird dieser Stadtname mit Κοτυαίων, Κοττιαίων, Κοτυαίου, Κοττιαίου beziehungsweise Cotyaeorum, Cothyaedii und Cothyahi wiedergegeben. Weil diese Stadt in den älteren Notitien zu Phrygia Salutaria gerechnet wird, ist dieser Wechsel bemerkenswert. Der Diakon Iohannes, der im Jahre 692 auf dem Quinixextum unterschreibt, nennt den Namen seiner Stadt Κοτυαειῶν. Die Präsenzlisten kennen einen Γεώργιος τοῦ Γάλλου (Bithynia), der jedoch stets als Γεώργιος Καδοσίας unterschreibt. Noch 692 finden wir ihn als Γεώργιος Καδοσέων unter den Bischöfen des Quinixextum.

²¹ Ed. L. Duchesne, I (Paris 1955) 350, 7.

²² L. Duchesne, Les évêchés de Calabre, Mélange Paul Fabre, Paris 1902, 1–16, schreibt dazu nur lakonisch (S. 8): „Cet évêque est qualifié évêque de Tempsa dans les signatures des deux conciles. Cependant les procès-verbaux du concile de Constantinople l'indiquent, à chaque session, comme ‚episcopus Paternensis‘ et le ‚Liber Pontificalis‘, dans la vie du pape Agathon, le qualifie de la même manière. Cette double dénomination pose un petit problème. Peut-être le siège de Tempsa avait-il été transféré à Paternum, sur la côte ionienne, entre Thurii et Crotone, à l'abri de la Sila“; und E. Gerland meint in Apparatus zu seiner Liste ebenso ratlos: „Der Unterschied in der Bezeichnung des Sitzes – Paternum in den Präsenzlisten, Tempsa in den Unterschriften – ist zu beachten“. – Vgl. jetzt P. F. Kehr, Italia pontificia, Tom. X: Calabria-Insulae, edd. D. Girsensohn – W. Holtzmann, Zürich 1975, 40–44: Tempsa-Temesa.

²³ Vgl. K. Scherling, Paternum, RE 36 (1949) 2160: Nach Itin. Ant. 114 ein Ort an der Ostküste von Bruttium an der Straße von Roscianum (Rossano), von dem es 27 mp. entfernt ist, nach Kroton, und H. Philipp, Temesa-Τεμέση, RE II 9 (1934) 459–460: Lukanische Stadt, 4 km westlich von Nocera. – Vgl. auch G. Maddala, La Tabula Peutingeriana e il problema dell'ubicazione di Temesa, La parola del Passato-Rivista di studi antichi 116 (Napoli 1972) 331–343; ders. Verso l'ubicazione di Temesa, Magna Graecia 10 (Cosenza 1975) 1–3 und F. Prontera, Cosentini e Tauriani in Livio XXV 1,2, Klearchos 53–56 (Reggio Calabria 1972) 83–87.

²⁴ W. M. Ramsay, The Historical Geography of Asia Minor, London 1890 (Nachdruck Amsterdam 1962) 418–419, und A. H. M. Jones, The Cities of the Eastern Roman Provinces, Oxford 1971, 410 und 414–415.

Ein knapper Vergleich der Listen des VI. Konzils mit der Subskriptionsliste unter den Kanones des Quinisextum²⁵ drängt sich schon deshalb auf, weil diese beiden Synoden in einem Abstand von nur 11 Jahren abgehalten wurden. Weil die bei Mansi 11, 988–1005 abgedruckte Liste alles andere als zuverlässig ist, wurden noch die Varianten dreier römischer Handschriften verglichen, die J. B. Pitra mehr schlecht als recht verzeichnet,²⁶ vor allem aber die Liste im Cod. Vind. hist. gr. 56 (um 1000) ff. 113 v–120 r. Trotz dieser Vergleiche ist das Ergebnis natürlich weit von einer kritischen Ausgabe entfernt, auch wenn diese Wiener Handschrift sieben Sitze mehr und zwei andere weniger bietet als der Druck. Insgesamt wurden auf dem Quinisextum die Inhaber von 223 Bischofssitzen gezählt,²⁷ davon erscheinen 56 mit demselben Namen wie beim VI. Konzil, etwa 35 Sitze haben jetzt einen Bischof anderen Namens. Die Identität von 56 Namen muß natürlich nicht in jedem Falle auch die Identität der Person bedeuten. Bei der hohen Teilnehmerzahl am Quinisextum ist darüber hinaus interessant, daß 75 Bischofssitze fehlen, die auf dem VI. Konzil vertreten waren, also nahezu die Hälfte. Genauer über diese Verhältnisse kann man nur von der kritischen Ausgabe des Quinisextum erwarten, die nach Mitteilung von M. Richard (1970) schon seit mindestens 10 Jahren von Johannes Kukules vorbereitet wird, denn auch E. Gerland hatte für seine Darstellung in dem genannten Manuskript eine viel zu schmale handschriftliche Basis.

Der griechische Text des Papyrus Vind. G. 3 und die lateinische Übersetzung der von diesem Papyrus überlieferten Unterschriften sind für diese Wiedergabe vereinfacht worden. Das bedeutet für den griechischen Text, daß es sich hier nicht um eine Edition handelt, die sich der Gepflogenheiten der Papyrologie bedient, also für jeden Buchstaben und Buchstabenteil diakritische Zeichen verwendet, die seine Anwesenheit oder Abwesenheit präzise verzeichnen. Es handelt sich vielmehr um eine undiplomatische Transskription dieser Unterschriften, die nur für das Vorhandensein ganzer Worte, nicht aber für jedes Schriftzeichen Anspruch auf Richtigkeit erhebt. Sie ersetzt also keineswegs die von O. Kresten beabsichtigte kritische Edition,²⁸ sondern verfolgt allein die Absicht, eine Grundlage für den Vergleich mit ihrer lateinischen Übersetzung zu gewinnen.

Auch für die lateinische Übersetzung, zu der vorläufig die Lesearten von 8 Handschriften vorliegen, die drei verschiedene Kopien des römischen Authenticum bezeugen, werden nicht alle „gleichgültigen Fehler“ notiert, die auf die „Ignoranz der lateinischen Schreiber“ bei der „Wiedergabe der griechischen Personen- und Städtenamen“ zurückgehen.²⁹ Daß lateinische Kopisten die Buchstaben e – i, o – u, ph – f, c – t – th, c – g, y – i – u, p – ph, u – b und ch – c verwechseln und damit „Varianten“ in vielerlei Kombinationen produzieren, ist bekannt. Auch daß die Abkürzung -pol mit -poleos, -poleus, -polis und -politanus aufgelöst werden kann, leuchtet ein. In diesen lateinischen Handschriften gibt

²⁵ Dazu zuletzt V. Laurent, *L'œuvre canonique du concile in Trullo (691–692), source primaire du droit de l'Église Orientale*, Rev. Et. Byz. 23 (1965) 7–41.

²⁶ *Iuris ecclesiastici Graec. Historia et Monumenta*, 2 (Rom 1868) 73–75.

²⁷ Ch. J. Hefele–H. Leclercq, *Histoire...* (Anm. 3), 560–577, zählen 211 Bischöfe und E. Gerland kommt in seinem Manuskript auf 228 Namen.

²⁸ Herrn Otto Kresten, Wien, verdanke ich diese vorläufige Transskription der Unterschriften, wodurch die vorliegende Untersuchung erst ermöglicht wurde. Zusammen mit Herrn F. Hild von der Tabula Imperii Byzantini an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften hat Herr O. Kresten auch die Orthographie dieser Städtenamen in dem oben beschriebenen Sinne überprüft. Den Herren F. Hild und O. Kresten habe ich für diese freundliche Hilfe ergebenst zu danken.

²⁹ So E. Schwartz (Anm. 2), 6. – Heute würde man freilich Mitteleuropäern kaum noch Ignoranz vorwerfen, weil sie die Namen zentralchinesischer Provinzhauptstädte nicht richtig zu buchstabieren verstehen, was ungefähr dem Informationsstand des lateinischen Westens im 7.–10. Jahrhundert entsprechen dürfte.

es für Honoriadis auch die Schreibweise *thonoriadis*, für Cosmos auch *quosmas* und für Hierapolis auch *gerapolis*; das wird im einzelnen ebenso wenig notiert wie die Tatsache, daß der Kopist, auf den die Handschriften V P G zurückgehen, für *definiens subscripsi* konsequent *ut supra* schrieb.

Aber auch dann, wenn das alles als belanglos beiseite gelassen wird, bestehen zwischen diesem griechischen und lateinischen Text noch Differenzen, die nicht übergangen werden dürfen, für deren Entstehung es jedoch mehrere Gründe geben kann. Zunächst kann vorläufig nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob es sich bei den Unterschriften des Pap. Vind. G. 3 um originale Unterschriften oder um das Werk eines sehr geübten Kopisten derselben Zeit handelt. Zum anderen ist der genaue Wortlaut des griechischen Aktentextes, den die römischen Legaten im Juli 682 aus Konstantinopel mitbrachten, für uns nur noch in seiner (eben dieser) lateinischen Übersetzung faßbar, denn der Pap. Vind. G. 3 ist der einzige griechische Rest der 17. Sitzung lateinischer Zählweise. Und schließlich wird man den lateinischen Übersetzern auch mehr oder weniger unabsichtliche Veränderungen gegenüber ihrer Vorlage zutrauen müssen. Das sind also mindestens drei Möglichkeiten, die weiterhin bestehenden Differenzen zwischen beiden Versionen zu erklären.

Daß die Übersetzung *Hisauriae* (42, 46, 52), *Hiconiensis* (34) und *Hisidorus* (38) schreibt, kann man als eine Art hyperkritischer Konsequenz bezeichnen. Die falschen Schreibweisen *Canorum* (51 für *Κανῶν*), *Pephlagonia* (27, bei 45 richtig *Paphlagonia*) und *Eleoponti* (53 für *Ἐλενοποντίων*) werden von allen lateinischen Handschriften bezeugt, hierbei dürfte es sich also jeweils um mißverständliche Schreibweisen der griechischen Kopie oder um Fehler im römischen Authenticum handeln. Daß die Worte *metropoleos* (34), *prouvinciae* (39) und *ciuitatis* (53) fehlen, ist wohl mit der Unachtsamkeit des übermüdeten Übersetzers zu erklären. Wenn allerdings auch im griechischen Text *πόλεως* (43 und 54) und *Φρυγῶν* (33) fehlen, so deutet das für den Pap. Vind. G. 3 doch die Möglichkeit an, daß auch hier ein Kopist seine Vorlage nachzeichnete und dabei Fehler machte, die einem Bischof bei seiner eigenen Unterschrift schwerlich zuzutrauen sind.

Wenn *ἀνάξιος* (53) nicht wie bei 48 mit *indignus*, sondern mit *misericordia dei* übersetzt wird, kann das an der Routine des Übersetzers liegen, der diese Formel schon oft verwendet hatte. Warum man bei 55 *φιλοχρίστου* nicht mit dem in diesen Akten sehr geläufigen *Christo amabilis* übersetzte, sondern ganz überging, kann wohl niemand mehr überzeugend begründen.

Diese zwar erwähnenswerten, nicht aber mit Sicherheit erklärbaren Differenzen rechtfertigen es, daß bei diesem Versuch einer Rekonstruktion dieses Teiles der Unterschriftenliste der 17. Sitzung nicht nur alles wirklich Gleichgültige übergangen wurde, sie rechtfertigen auch die „synthetische“ Art ihrer Reproduktion, die ja nicht in Unkenntnis der vorhandenen Textvarianten vorgenommen wird, sondern allein in der Absicht, lediglich das wirklich Belangvolle vorzuführen.

Im folgenden werden also zunächst die Positionen aller Bischofssitze in sämtlichen Listen von einer einzigen Liste festgehalten (S. 14–21).³⁰ Sodann wird für den Teil dieser Liste,

³⁰ Zusammenfassend werden hier die laufenden Nummern der 18 Sitzungen, ihre Daten und die Zahl der jeweils anwesenden Bischöfe aufgezählt:

1.	7. November 680	42	7.	13. Februar 681	42
2.	10. November 680	42	8.	7. März 681	42
3.	13. November 680	42	9.	8. März 681	40
4.	15. November 680	42	10.	18. März 681	54
5.	7. Dezember 680	42	11.	20. März 681	92
6.	12. Februar 681	42	12.	22. März 681	92

der durch den Pap. Vind. G. 3 abgedeckt wird, diese Abfolge nach der Reihenfolge der Subskriptionsliste der 17. Sitzung umgestellt. Diese Teilliste erbringt den Beweis, daß der Pap. Vind. G. 3 nur zu dieser Liste und zu keiner anderen gehören kann (S. 22–23). Zum Schluß wird der Text des Pap. Vind. G. 3 und seine lateinische Übersetzung nach den in Anm. 9 genannten Handschriften abgedruckt (S. 24–27).

13.	28. März 681	92	16.	9. August 681	149
14.	5. April 681	96	17.	11. September 681	157
15.	26. April 681	97	18.	16. September 681	157

LISTEN

Subskriptionslisten

Namen der Bischofssitze	17. Sitzung	18. Sitzung		Logos prosphonetikos
	lat.	lat.	griech.	
Rom	1	1	1	1
Konstantinopel	2	2	2	2
Alexandreia	3	3	3	3
Antiocheia – Theupolis	4	4	4	4
Jerusalem	5	5	5	5
Thessalonike, vicarius Romae, legatus	6	6	6	6
Konstantia, Kypros (durch Trimithus)	7	7	7	7
Ravenna, archiepiscopus	8	8	8	8
Porto, legatus totius concilii Romae	9	9	9	9
Korinth, legatus sedis Romae	10	10	10	10
Gortyne, legatus totius concilii Romae	11	11	11	11
Paternum – Tempa, responsalis totius concilii Romae	12	12	12	12
Rhegion, responsalis totius concilii Romae	13	13	13	13
Kaisareia, Kappadokia I	14	14	14	14
Ephesos, Asia	15	15	15	15
Herakleia, Thrake	16	16	16	16
Ankyra, Galatia I	17	17	17	17
Kyzikos, Hellespontos	18	18	18	18
Sardeis, Lydia	19	19	19	19
Nikomedeia, Bithynia	20	20	20	20
Nikaia, Bithynia	21	21	21	21
Chalkedon (Kalchedon), Bithynia	22	22	22	22
Side, Pamphylia	23	23	23	23
Amaseia, Helenopontos	24	24	25	24
Melitene, Armenia I	25	25	26	25
Tyana, Kappadokia II	26	26	24	26
Gangrai, Paphlagonia	27	27	27	27
Klaudiupolis, Honorias	28	28	28	28
Pessinus, Galatia II	29	29	29	29
Myra, Lykia	30	30	30	30
Staurupolis, Karia	31	31	31	31
Laodikeia, Phrygia Pakatiane	32	32	32	32
Synnada, Phrygia Salutaria	33	33	33	33
Ikonion, Lykaonia (durch Barata)	34	34	34	34
Antiocheia, Pisidia	35	35	35	35
Perge, Pamphylia	36	36	36	36
Iustinianupolis – Mokissos, Kappadokia II	37	37	37	37
Rhodos, Kykladen	38	38	38	38
Hierapolis, Phrygia Pakatiane	39	39	39	39
Tarsos, Kilikia I	40	40	40	40
Anazarbos, Kilikia II	41	41	41	41
Seleukeia, Isauria	42	42	42	42
Bizye, Thrake	44	47	47	44
Pompeiupolis, Paphlagonia	45	48	48	45

Präsenzlisten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	9	9	10	10	6	6	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	14	7	7
9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	9	9	7	8	8
6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	6	6	8	9	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10
10	10	10	10	10	10	10	10	9	10	10	10	10	11	11	9	11	11
7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	6	7	7	10	12	12
8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	8	8	11	13	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11	11	11	12	12	12	14	14
11	11	11	11	11	11	11	11	10	12	12	12	12	13	13	13	15	15
12	12	12	12	12	12	12	12	11	13	13	13	13	15	15	15	16	16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14	14	14	16	16	16	17	17
13	13	13	13	13	13	13	13	12	15	15	15	15	17	17	17	18	18
—	—	—	—	—	—	—	—	13	16	16	16	16	18	18	18	19	19
14	14	14	14	14	14	14	14	—	17	17	17	17	19	19	19	20	20
14	15	15	15	15	15	15	15	14	18	18	18	18	20	20	20	21	21
16	16	16	16	16	16	16	16	15	19	19	19	19	21	21	21	22	22
—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	20	20	20	22	22	22	23	23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	24	24
17	17	17	17	28	28	17	17	—	21	21	21	21	23	23	24	25	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	22	22	24	24	25	26	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	23	23	23	25	25	26	27	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24	24	24	26	26	27	28	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	29	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	25	25	27	27	29	30	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	26	26	28	28	30	31	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	27	27	29	29	31	32	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28	28	30	30	32	33	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	34	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	29	29	31	31	34	35	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	30	30	32	32	35	36	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	31	31	33	33	36	37	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	32	32	32	34	34	37	38	38
18	18	18	18	17	17	18	18	17	28	33	33	33	35	35	38	39	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34	34	36	36	39	40	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	41	41
19	19	19	19	18	18	19	19	18	29	35	35	35	37	37	41	42	42
20	20	20	20	19	19	20	20	19	30	36	36	36	38	38	42	43	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	44	44

Subskriptionslisten

Namen der Bischofssitze	17. Sitzung	18. Sitzung		Logos prosphonetikos
	lat.	lat.	griech.	
Leontupolis, Isauria	46	49	50	46
Mitylene, Lesbos	47	50	51	47
Miletos, Karia	48	51	49	57
Selymbria, Thrake	49	52	52	61
Methymna, Lesbos	50	53	53	62
Kios, Bithynia	51	54	54	63
Kotrada, Isauria	52	55	55	48
Euchaïta, Helenopontos	53	56	56	49
Herakleiupolis – Pedachthoë, Armenia II	54	74	74	50
Mesembria, Thrake	55	152	152	53
Sozopolis, Thrake	56	153	153	54
Stoboi, Makedonia II	57	44	44	55
Athen, legatus concilii Romae	43	43	43	43
Argos	60	—	—	56
Lakedaimon	61	45	45	59
Lampe (Lappe), Kreta	62	64	64	58
Kantania (Kantanos), Kreta	63	46	46	60
Soloi, Kypros	58	57	57	51
Kition, Kypros	59	58	58	52
Nyssa, Kappadokia I	64	59	59	64
Therma, Kappadokia I	65	60	60	65
Kamuliana, Kappadokia I	66	61	61	66
Iustinianupolis – Keltzene, Armenia Megale	67	62	62	67
Kamacha – Daranalis, Armenia Megale	68	63	63	68
Christupolis – Dioshieron, Asia	69	65	65	69
Pergamon, Asia	70	66	66	70
Mastaura, Asia	71	67	67	73
Adramyttion, Asia	76	68	68	154
Magnesia/Maiandros, Asia	73	69	69	71
Hypaipa, Asia	72	70	70	107
Anaia, Asia	74	71	71	72
Nysa, Asia	75	72	72	74
Panion, Thrake	77	73	73	75
Iuliupolis, Galatia I	78	75	75	76
Aspona, Galatia I	79	76	76	77
Kinna, Galatia I	80	77	77	78
Anastasiupolis, Galatia I	81	79	79	79
Berinupolis, Galatia I	83	80	80	120
Mnizos, Galatia I	82	78	78	80
Poimanenos, Hellespontos	86	82	82	95
Miletupolis, Hellespontos	85	81	81	81
Lampsakos, Hellespontos	156	148	149	148
(H)adriano <therai>, Hellespontos	84	85	85	82
Philadelphiea, Lydia	88	87	87	104

Präsenzlisten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	37	37	39	39	44	45	45
21	21	21	21	20	20	21	21	20	31	38	38	38	40	40	45	46	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	39	39	41	41	46	47	47
22	22	22	22	21	21	22	22	21	32	40	40	40	42	42	47	48	48
23	23	23	23	22	22	23	23	22	33	41	41	41	43	43	48	49	49
24	24	24	24	23	23	24	24	23	34	42	42	42	44	44	49	50	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	51	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	43	43	43	45	45	51	52	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	53	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	44	44	46	46	53	54	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	45	45	47	47	54	55	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	56	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	57	57
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	58	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	59	59
39	39	39	39	39	39	39	39	37	51	89	89	89	93	94	73	60	60
38	38	38	38	38	38	38	38	36	50	88	88	88	92	93	74	61	61
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	55	71	62	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	56	72	63	63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	46	46	48	48	59	64	64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	47	47	49	49	60	65	65
25	25	25	25	24	24	25	25	24	36	48	48	48	50	50	61	66	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	67	67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	68	68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	49	49	51	51	64	69	69
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	52	52	54	54	65	70	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	71	71
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	72
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	50	50	52	52	67	73	73
26	26	26	26	25	25	26	26	—	37	51	51	51	53	53	68	74	74
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	75	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	76	76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	77	77
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	78	78
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	79	79
28	29	29	29	27	27	28	28	26	39	54	54	54	58	58	78	80	80
27	28	28	28	26	26	27	27	25	38	53	53	53	57	57	79	81	81
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	55	55	59	59	80	82	82
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	56	56	60	60	81	83	83
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	84	84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	57	57	61	61	83	85	85
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	86
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	84	87	87
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	58	58	62	62	85	88	88

Subskriptionslisten

Namen der Bischofssitze	17. Sitzung	18. Sitzung		Logos prosphonetikos
	lat.	lat.	griech.	
Silandos, Lydia	87	86	86	—
Settai (Sitai), Lydia	89	89	88	110
Daldis, Lydia	90	88	89	105
Daskylion, Bithynia – Hellespontos	91	90	90	101
(H)adrianoi, Bithynia – Hellespontos	157	92	91	—
Basilinopolis, Bithynia	92	—	—	83
Prainetos, Bithynia	94	91	92	84
Helenopolis, Bithynia	154	155	155	151
Kadosia – ὁ Γάλλου, Bithynia	93	93	93	102
Kaisareia, Bithynia	96	94	94	106
Theupolis – Prusa, Bithynia	95	151	151	89
Theotokianai – Apollonias, Bithynia	97	95	95	108
Nea Iustinianupolis, Bithynia	98	96	96	85
Karalia, Pamphylia	99	97	97	96
Kotenna – Manaua, Pamphylia	100	98	98	97
Korakesion, Pamphylia	101	99	99	98
Berissa, Armenia II	102	100	100	93
Koloneia, Armenia Megale	103	101	101	144
Amisos, Helenopontos	104	102	102	94
Andrapa, Helenopontos	105	103	103	86
Ibora, Helenopontos	107	84	84	145
Sinope, Helenopontos	106	104	104	109
Arka, Armenia I	110	105	105	92
Faustinupolis, Kappadokia II	111	106	106	111
Amastris, Paphlagonia	150	107	107	116
Iunopolis, Paphlagonia	112	108	108	100
Dadybra, Paphlagonia	113	109	109	133
(H)adrianupolis, Honorias	114	110	110	112
Kratia, Honorias	115	111	111	103
Prusias, Honorias	116	112	112	99
Herakleia Pontu, Honorias	117	113	113	113
Tios, Honorias	118	114	114	114
Polemonion, Pontos Polemoniakos	109	115	115	91
Komana, Armenia I	119	116	116	115
Kerasus, Pontos Polemoniakos	120	117	117	122
Trapezus, Pontos Polemoniakos	108	154	154	150
Klaneos, Galatia II	121	118	118	87
Amorion, Galatia II	122	119	119	90
Sidyma, Lykia	124	120	120	119
Oinoanda, Lykia	123	121	121	121
Eriza, Karia	125	122	122	123
Myndos, Karia	126	123	123	124
Iluzza, Phrygia Pakatiane	127	124	124	125
Ankyra, Phrygia Pakatiane	128	127	126	127

Präsenzlisten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	89	89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87	90	90
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	91	91
29	27	27	27	29	29	29	29	27	41	60	60	60	64	64	89	92	92
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	91	93	93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	94	94
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	59	59	59	63	63	90	95	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	97	97
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	98	98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	99	99
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	100	100
30	30	30	30	30	30	30	30	28	42	61	61	61	65	65	97	101	101
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	62	62	66	66	98	102	102
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	103	103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100	104	104
31	31	31	31	31	31	31	31	29	43	64	64	64	68	68	101	105	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	63	63	67	67	102	106	106
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	65	65	69	69	103	107	107
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	104	108	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105	109	109
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	66	66	70	70	106	110	110
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	111	111
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	112	112
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113	113
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	67	67	71	71	109	114	114
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	115	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	72	72	76	76	111	116	116
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	71	71	75	75	112	117	117
34	34	34	34	34	34	34	34	32	46	70	70	70	74	74	113	118	118
32	32	32	32	32	32	32	32	30	44	68	68	68	72	72	114	119	119
33	33	33	33	33	33	33	33	31	45	69	69	69	73	73	115	120	120
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	116	121	121
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	117	122	122
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	123	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	124	124
35	35	35	35	35	35	35	35	—	47	73	73	73	77	77	119	125	125
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120	126	126
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	121	127	127
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122	128	128
—	—	—	—	—	—	—	—	35	—	74	75	74	79	78	123	129	129
37	37	37	37	36	36	36	36	34	—	76	76	75	80	79	124	130	130
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	77	76	81	80	125	131	131
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	126	132	132

Subskriptionslisten

Namen der Bischofssitze	17. Sitzung	18. Sitzung		Logos prosphonetikos
	lat.	lat.	griech.	
Appia, Phrygia Pakatiane	129	125	125	126
Nakoleia, Phrygia Salutaria	130	126	127	118
Prymnesos, Phrygia Salutaria	153	83	83	149
Barata, Lykaonia	—	—	—	—
Psibela, Lykaonia	155	149	146	152
Sozopolis, Pisidia	131	128	128	—
Kotyaëion, Phrygia Salutaria (Pisidia?)	152	150	150	153
Philomelion, Pisidia	133	129	129	129
Timbriada, Pisidia	132	130	130	117
Magydos, Pamphylia	134	131	131	130
Syllion, Pamphylia	135	132	132	131
Nazianzos, Kappadokia II	136	133	133	128
Doara, Kappadokia II	137	134	134	132
Kos, Νῆσοι	138	145	145	134
Chios, Νῆσοι	139	146	147	135
Paros, Νῆσοι	140	136	136	138
Naxos, Νῆσοι	141	147	148	88
Tinos, Νῆσοι	142	135	135	136
Thera, Νῆσοι	143	138	138	143
Melos, Νῆσοι	151	137	137	137
Korykos, Kilikia I	147	141	139	141
Adana, Kilikia I	146	139	140	142
Flavias, Kilikia II	149	140	141	139
Zenonupolis, Isauria	148	142	142	140
Dalisandos, Isauria	144	143	143	146
Olbe, Isauria	145	144	144	147
Sebasteia, Armenia II	158	156	156	—
Lemnos, Kykladen	159	157	157	—
Abydos, Hellespontos	160	158	158	—
Neapolis, Karia	161	159	159	—
Karpathos, Kykladen	162	160	160	—
Bosporos, Zichia	163	161	161	—
Phasis, Lazike	164	—	—	—
Karalis, Sardinien	165	162	162	—
Aureliupolis, Lydia	166	163	163	—

Präsenzlisten

[illegible]

Die nach dem Pap. Vind. G. 3 und

Subskriptionslisten

Namen der Bischofssitze	17. Sitzung	18. Sitzung		Logos prosphonetikos
	lat.	lat.	griech.	
Melitene	25	25	26	25
Tyana	26	26	24	27
Gangrai	27	27	27	28
Klaudiupolis	28	28	28	29
Pessinus	29	29	29	26
Myra	30	30	30	30
Staurupolis	31	31	31	31
Laodikeia	32	32	32	32
Synnada	33	(33)	33	33
Ikonion (Barata)	34	(34)	34	34
Antiocheia, Pisidia	35	35	35	35
Perge	36	36	36	36
Iustinianupolis-Mokissos	37	37	37	37
Rhodos	38	38	38	38
Hierapolis	39	39	39	39
Tarsos	40	40	40	40
Anazarbos	41	41	41	41
Seleukeia	42	42	42	42
Athen	43	43	43	43
Bizye	44	47	47	44
Pompeiupolis	45	48	48	45
Leontupolis	46	49	50	46
Mitylene	47	50	51	47
Miletos	48	51	49	57
Selymbria	49	52	52	61
Methymna	50	53	53	61
Kios	51	54	54	63
Kotrada	52	55	55	48
Euchaïta	53	56	56	49
Herakleiupolis-Pedachthoë	54	74	74	50
Mesembria	55	152	152	53
Sozopolis	56	153	153	54
Stoboi	57	44	44	55
Soloi	58	57	57	51
Kition	59	58	58	52

der 17. Sitzung umgestellte Liste

Präsenzlisten

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
17	17	17	17	28	28	17	17	—	21	21	21	21	23	23	24	25	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	22	22	22	24	24	25	26	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	23	23	23	25	25	26	27	27
—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24	24	24	26	26	27	28	28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	29	29
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	25	25	25	27	27	29	30	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	26	26	28	28	30	31	31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	27	27	29	29	31	32	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28	28	30	30	32	33	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	81	80	85	84	33	34	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	29	29	31	31	34	35	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	30	30	32	32	35	36	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	31	31	33	33	36	37	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	32	32	32	34	34	37	38	38
18	18	18	18	17	17	18	18	17	28	33	33	33	35	35	38	39	39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	34	34	36	36	39	40	40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	41	41
19	19	19	19	18	18	19	19	18	29	35	35	35	37	37	41	42	42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	57	57
20	20	20	20	19	19	20	20	19	30	36	36	36	38	38	42	43	43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	(44)	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37	37	37	39	39	44	(45)	45
21	21	21	21	20	20	21	21	20	31	38	38	38	40	40	45	46	46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	39	39	41	41	46	47	47
22	22	22	22	21	21	22	22	21	32	40	40	40	42	42	47	48	48
23	23	23	23	22	22	23	23	22	33	41	41	41	43	43	48	49	49
24	24	24	24	23	23	24	24	23	34	42	42	42	44	44	49	50	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	51	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	43	43	43	45	45	51	52	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	53	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	44	44	46	46	53	54	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	45	45	47	47	54	55	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	56	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	55	71	62	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	56	72	63	63

- 25 Θεόδωρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Μελιτηνῶν μητροπόλεως τῆς πρώτης τῶν Ἀρμενίων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 26 Ἰουστίνος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Τυανέων μητροπόλεως τῆς δευτέρας τῶν Καππαδόκων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 27 Ἀλύπιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Γαγγρηνῶν μητροπόλεως τῆς Παφλαγόνων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 28 Κυπριανὸς ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Κλαυδιοπολιτῶν μητροπόλεως τῆς Ὀνωρεατῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 29 Ἰωάννης ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Πισινουντίων μητροπόλεως τῆς δευτέρας τῶν Γαλατῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 30 Πολύευκτος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Μυρέων μητροπόλεως τῆς Λυκίων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 31 Θεόδωρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Σταυροπολιτῶν μητροπόλεως τῆς Καρῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 32 Τιβέριος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Λαοδικέων μητροπόλεως τῆς Φρυγῶν Πακατιανῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 33 Κοσμάς ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Συνναδέων μητροπόλεως τῆς Σαλοταρέων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 34 Κωνσταντῖνος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Βαρατέων πόλεως τῆς Λυκαόνων ἐπαρχίας τόπον ἐπέχων Παύλου τοῦ ἁγιωτάτου μου μητροπολίτου τῆς Ἰκονιέων μητροπόλεως ὀρίσας ὑπέγραψα
- 35 Στέφανος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ἀντιοχέων μητροπόλεως τῆς Πισιδῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 36 Ἰωάννης ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Περγέων μητροπόλεως τῆς Παμφύλων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 37 Θεόπεμπος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ἰουστινιανουπολιτῶν ἤτοι Μωκισσηνῶν μητροπόλεως τῆς δευτέρας τῶν Καππαδόκων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 38 Ἰσίδωρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ῥοδίων μητροπόλεως τῶν Κυκλάδων νήσων ὀρίσας ὑπέγραψα
- 39 Σισίνιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ἱεραπολιτῶν μητροπόλεως τῆς Φρύγων Πακατιανῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 40 Θεόδωρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ταρσέων μητροπόλεως τῆς πρώτης τῶν Κιλικίων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 41 Στέφανος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Ἀναζαρβέων μητροπόλεως τῆς δευτέρας τῶν Κιλικίων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 42 Μακρόβιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Σελευκέων μητροπόλεως τῆς Ἰσαύρων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 43 Ἰωάννης ἐλεεινὸς ἐπίσκοπος Ἀθηνῶν καὶ ληγαῖτος τῆς ἁγίας συνόδου τοῦ ἀποστολικοῦ θρόνου τῆς πρεσβυτέρας Ῥώμης ὀρίσας ὑπέγραψα
- 44 Γεώργιος χάριτι θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Βιζυηνῶν πόλεως τῆς Θρακῶν χώρας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 45 Θεόδωρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Πομπηίουπολιτῶν πόλεως τῆς Παφλαγόνων ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 46 Ζαχαρίας ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος Λεοντοπολιτῶν τῆς Ἰσαύρων χώρας ὀρίσας ὑπέγραψα
- 47 Γρηγόριος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Μιτυλινέων πόλεως τῆς Λεσβίων νήσου ὀρίσας ὑπέγραψα

- 25 Theodorus misericordia dei episcopus Militensis metropoleos primae Armeniae prouinciae definiens subscripsi
- 26 Iustinus misericordia dei episcopus Tyanensis metropoleos secundae Capadociae prouinciae definiens subscripsi
- 27 Alipius misericordia dei episcopus Gangrensis metropoleos Pephlagoniae prouinciae definiens subscripsi
- 28 Cyprianus misericordia dei episcopus Claudiopoleos metropoleos Honoriadis prouinciae definiens subscripsi
- 29 Iohannes misericordia dei episcopus Pisinunti metropoleos secundae Galatiae prouinciae definiens subscripsi
- 30 Polieuctus misericordia dei episcopus Mirorum metropoleos Liciae prouinciae definiens subscripsi
- 31 Theodorus misericordia dei episcopus Stauropoleos metropoleos Cariae prouinciae definiens subscripsi
- 32 Tiberius misericordia dei episcopus Laudiciae metropoleos Phrigiae Pacatianae prouinciae definiens subscripsi
- 33 Cosmas misericordia dei episcopus Synadorum metropoleos Phrigiae Salutariae prouinciae definiens subscripsi
- 34 Constantinus misericordia dei episcopus Baratensis ciuitatis Licaoniae prouinciae et locum gerens Pauli sanctissimi metropolitani mei Hiconiensis definiens subscripsi
- 35 Stephanus misericordia dei episcopus Antiochiae metropoleos Pisidiae prouinciae definiens subscripsi
- 36 Iohannes misericordia dei episcopus Pergı metropoleos Pamphiliae prouinciae definiens subscripsi
- 37 Theopemptus misericordia dei episcopus Iustinianupoleos siue Moccissinorum metropoleos secundae Capadociae prouinciae definiens subscripsi
- 38 Hisidorus misericordia dei episcopus Rodi metropoleos Cycladum insularum definiens subscripsi
- 39 Sisinnius misericordia dei episcopus Hierapoleos metropoleos Phrigiae Pacatianae definiens subscripsi
- 40 Theodorus misericordia dei episcopus Tharsensis metropoleos primae Ciliciae prouinciae definiens subscripsi
- 41 Stephanus misericordia dei episcopus Anazarbi metropoleos secundae Ciliciae prouinciae definiens subscripsi
- 42 Macrobius misericordia dei episcopus Seleucia metropoleos Hisauriae prouinciae definiens subscripsi
- 43 Iohannes humilis episcopus Atheniensium ciuitatis et legatus sancti concilii apostolicae sedis antiquae Romae definiens subscripsi
- 44 Georgius misericordia dei episcopus ciuitatis Bizoıs prouinciae Thraciae definiens subscripsi
- 45 Theodorus misericordia dei episcopus Pompeiupoleos metropoleos Paphlagoniae prouinciae definiens subscripsi
- 46 Zacharias misericordia dei episcopus Leontopoleos Hisauriae prouinciae definiens subscripsi
- 47 Gregorius misericordia dei episcopus Mitilenae ciuitatis Lesborem insulae definiens subscripsi

- 48 Γεώργιος ἀνάξιος ἐπίσκοπος τῆς Μιλησίων πόλεως τῆς Καρῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπέγραψα
49 Σέργιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Σιλυμβρινῶν πόλεως τῆς Εὐροπέων ἐπαρχίας τῆς Θρακῶν
χώρας ὀρίσας ὑπέγραψα
50 Ἀνδρέας ἐλεεινὸς ἐπίσκοπος τῆς Μεθυμένων πόλεως τῆς Λεσβίων νήσου ὀρίσας ὑπέγραψα
51 Θεόγνιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Κιανῶν πόλεως τῆς Βιθυνῶν ἐπαρχίας ὀρίσας ὑπάγραψα
διὰ χειρὸς Γεωργίου διακόνου καὶ οἰκονόμου τῆς κατ' ἐμὲ ἀγιωτάτης ἐκκλησίας διὰ τὸ ἐν ἀσθε-
νεΐα με εἶναι
52 Ἀλέξανδρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος πόλεως Κοτράδων τῆς Ἰσαύρων χώρας ὀρίσας ὑπέγραψα

53 Ἐπιφάνιος ἀνάξιος ἐπίσκοπος τῆς Εὐχαΐτινῶν πόλεως τῆς Ἑλενοποντίων ἐπαρχίας ὀρίσας
ὑπέγραψα
54 Ἰωάννης ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος Ἑρακλειουπόλεως Ἀρμενίας δευτέρως ὀρίσας ὑπέγραψα

55 Πέτρος χάριτι Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν ἐπίσκοπος τῆς Μεσημβρινῶν φιλοχρίστου πόλεως ὀρίσας
ὑπέγραψα
56 Πέτρος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος Σωζοπόλεως Θράκης ὀρίσας ὑπέγραψα
57 Ἰωάννης ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος πόλεως Στοβῶν ὀρίσας ὑπέγραψα
58 Στρατόνικος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος πόλεως Σολῶν τῆς Κυπρίων νήσου ὀρίσας ὑπέγραψα
59 Τύχων ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος πόλεως Κιτίου τῆς Κυπρίων νήσου ὀρίσας ὑπέγραψα

- 48 Georgius indignus episcopus Milissiorum ciuitatis Cariae prouinciae definiens subscripsi
 49 Sergius misericordia dei episcopus Silimbriae ciuitatis Eurpeorum prouinciae Thraciae
 definiens subscripsi
 50 Andreas misericordia dei episcopus Metymnae Lesbiorum insulae definiens subscripsi
 51 Theognius misericordia dei episcopus ciuitatis Canorum Bithiniae prouinciae definiens
 subscripsi per manus Georgii diaconi et dispensatoris sanctae ecclesiae meae pro infirmitate
 qua detineor
 52 Alexander misericordia dei episcopus ciuitatis Cotradorum Hisauriae prouinciae definiens
 subscripsi
 53 Epiphanius misericordia dei episcopus Euchaïtorum Eleoponti prouinciae definiens sub-
 scripsi
 54 Iohannes misericordia dei episcopus Heracliopoleos ciuitatis secundae Armeniae prouin-
 ciae definiens subscripsi
 55 Petrus gratia Christi dei nostri episcopus Mesembriae ciuitatis definiens subscripsi

 56 Petrus misericordia dei episcopus Sozopoleos Thraciae definiens subscripsi
 57 Iohannes misericordia dei episcopus ciuitatis Stoborum definiens subscripsi
 58 Stratonicus misericordia dei episcopus Soliorum ciuitatis Cypri insulae definiens subscripsi
 59 Tychon misericordia dei episcopus ciuitatis Citii insulae Cypri definiens subscripsi

51 detineor] detenetur V P G

denuntior C B

53 aleoponti V P G

57 ciuitatis < VPG

ISSN 0005-710X

ISBN 3 7696 0080 0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften - Philosophisch-philologische und historische Klasse](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [NF_85](#)

Autor(en)/Author(s): Riedinger Rudolf

Artikel/Article: [Die Präsenz- und Subskriptionslisten des VI. oekumenischen Konzils \(680/81\) und der Papyrus Vind. G. 3. Vorgelegt am 20. Oktober 1978 von Herrn Prof. Dr. Hans-Georg Beck 1-27](#)